

Pädagogisches Konzept

- 1. Rahmenbedingungen**
- 2. Neue Aufgaben für den Waldkindergarten**
- 3. Zielsetzung**
- 4. Tagesablauf**
- 5. Elternarbeit**

1. Rahmenbedingungen

Trägerschaft

Der Waldkindergarten wird gemeinsam von den beiden Gemeinden Bendestorf und Harmstorf getragen.

Im August 2002 war die Gründung.

Postanschrift

Gemeinde Bendestorf
Poststraße 4
21227 Bendestorf
Tel.: 04183 / 989 450

Betreuungszeiten

Der Waldkindergarten Bendestorf / Harmstorf hat eine Gruppenbetreuung mit 20 Stunden die Woche von Montag bis Freitag in der Zeit 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr.

Die Anzahl der Betreuungstage pro Jahr entspricht denen eines Regelkindergartens.

Seit August 2011 werden im Waldkindergarten Sonderöffnungszeiten in Form von Früh- und Spätdienst angeboten. Der

Frühdienst ist von 8.00 – 8.30 Uhr und der Spätdienst von 12.30 – 13.00 Uhr.

Anzahl der Kinder

Es werden 15 Kinder im Alter von 3- 6 Jahren betreut.

Personal

Die Gruppe wird von 2 Erzieher/-innen betreut.

Die Stundenzahl ist verteilt auf eine Leitungsstelle mit 34,0 Stunden und eine Erzieherstelle mit 29 Stunden.

In Kooperation mit dem Waldkindergarten Jesteburg stehen Honorarkräfte für die Urlaubs- und Krankheitsvertretung der Erzieher/-innen zur Verfügung.

Dienstbesprechungen

Es finden 14 tägige Dienstbesprechungen im Anschluss an die Betreuungszeit statt.

Außerdem nehmen die Erzieherinnen an Fortbildungen und an regelmäßig stattfindenden Arbeitstreffen mit anderen regionalen Waldkindergärten teil.

Kooperation mit dem Waldkindergarten Jesteburg „Tannenwichtel“

Zum 01.04.2008 wurde ein weiterer Waldkindergarten mit dem Namen „Tannenwichtel“ am „Lohhof“ in Jesteburg eingerichtet. Ebenso wie die bestehenden zwei Waldkindergärten der Samtgemeinde ist auch diese Gruppe für 15 Kinder im Alter von 3-6 Jahren angelegt und wird von zwei pädagogischen Fachkräften betreut. Gemäß einer Vereinbarung zwischen den Gemeinden Jesteburg, Bendestorf und Harmstorf können bei entsprechender Nachfrage bis zu 5 Plätze in dieser Gruppe mit Kindern aus Bendestorfer und Harmstorfer belegt werden.

Kooperationspartner mit dem Regelkindergarten und der Grundschule Bendestorf in einem gemeinsamen Projekt – Das Brückenjahr

Die beiden Kindertageseinrichtungen der Gemeinde Bendestorf / Harmstorf sind mit der örtlichen Grundschule Kooperationspartner in einem gemeinsamen Modellprojekt des Niedersächsischen Kultusministerium. In diesem Programm, „das letzte Kindergartenjahr als Brückenjahr zur Grundschule“, wird an einer positiven Gestaltung des Übergangs vom Kindergarten in die Grundschule gearbeitet.

Schließzeiten

Zwischen Weihnachten und Neujahr hat der Waldkindergarten geschlossen. Ebenso 3 Wochen in den Sommerferien.

Für einen Bedarf an Ferienbetreuung während der Sommerschließzeit bietet die Samtgemeinde Jesteburg nach Anmeldung eine kindergartenübergreifende Ferienbetreuung an.

Der Bring- und Abholplatz

Der Treffpunkt zum Bringen der Kinder befindet sich auf dem Waldlinge Platz am Klecker Weg.

Kinder ohne Spätdienstbetreuung werden auch dort um 12.30 Uhr wieder abgeholt. Alle anderen Kinder gehen um 12.50 Uhr gemeinsam zum alten Treffpunkt. Dort warten die Eltern gemeinsam und nehmen bis 13.00 Uhr ihre Kinder in Empfang.

Der Waldkindergarten (Waldlinge - Platz)

Der Waldlinge - Platz ist eine gepachtete Waldfläche von etwa 0,5 Hektar. Er besteht aus einer freien Fläche mit kleinem Baumbestand, den die Kinder zum Klettern und Spielen nutzen. Der Boden ist sandhaltig und stellenweise mit kleinen Birken und Büschen bewachsen. Die freie Fläche bietet den Kindern Platz zum ungefährlichen Toben, Springen und Spielen. Ein rustikaler Holztisch mit zwei Bänken wird zum Malen, Basteln, Werken, Kochen und Bücher anschauen genutzt. Unter einem aufgespannten Regendach findet die Gruppe beim Frühstück Schutz vor Regen und Schnee.

Außerdem befindet sich auf dem Platz ein Toilettenhäuschen mit einer Komposttoilette, welche regelmäßig geleert und gereinigt wird.

Der Waldlinge-Platz bietet einen guten Ort, um gemeinsam jahreszeitliche Waldkindergartenfeste zu feiern.

Der Bauwagen

Der Bauwagen steht auf dem Waldlinge - Platz und ist der Aufbewahrungsort für Bastelmaterial, Werkzeuge, Bücher, Ersatzkleidung und gesammelte Naturmaterialien aus dem Wald. Er ist ausgestattet mit einem Regal, einem kleinen Schrank, zwei kleinen Tischen, und mehreren kleinen Stühlen. Es sind vier Fenster, zwei Türen und eine moderne Gasheizung vorhanden.

Bei extremen Witterungsverhältnissen, wie Gewitter oder starkem Regen kann es vorkommen, dass die Gruppe den Bauwagen übergangsweise als Unterschlupf aufsucht.

Bei extremen Frosttemperaturen wird das gemeinsame Frühstück nach Ermessen der Erzieherinnen im beheizten Bauwagen durchgeführt.

Der Ausweichraum

Bei extremen Wetterlagen wie Sturm, Gewitter und Extremfrost, steht dem Waldkindergarten ein Ausweichraum im Makens Huus, Poststr. 4 in der Gemeinde in Bendestorf zur Verfügung.

2. Neue Aufgaben für den Waldkindergarten (als Alternative oder Ergänzung zum Regelkindergarten)

Früher spielten die Kinder überwiegend im Freien. Sie trafen sich draußen auf der Straße, im Hof, auf unbebauten Grundstücken, im Wald oder auf Wiesen, spielten dort und gingen gemeinsam auf Entdeckungsreise. Draußen spielen war für die Kinder der Inbegriff von Freiheit. Die Straße war ein Ort, an dem soziales Verhalten eingeübt, Absprachen getroffen und Spiele erfunden wurden. Hier wurde unabhängig von der Jahreszeit und dem Wetter gespielt. Es war den Kindern egal, ob es regnete oder kalt war. Das gemeinsame Spiel im Freien entstand, da die Wohnungen oft zu klein waren und auch die Kinderzimmer, soweit sie überhaupt vorhanden waren, kein so großes Spielangebot vorweisen konnten.

Spielende Kinder im Freien bzw. auf der Straße sind heute weniger zu finden. Sie halten sich vor allem in den Häusern in ihren Zimmern auf. Die freien Bewegungsspiele werden ersetzt durch organisierte Spiel- und Sportangebote und sind somit auf bestimmte Zeiten festgelegt. Fernsehen und Computerspiele fesseln die Kinder oftmals ans Haus. Nicht selten orientieren sich die Spielzeiten am Fernsehprogramm.

An die Stelle improvisierter, natürlicher Spielmaterialien sind Fertigwaren getreten. Dies alles führt dazu, dass Kinder heute – immer seltener tätig werden können – häufiger allein spielen, häufiger das Spielen im Haus bevorzugen, kaum Gelegenheit für freie, großräumige Bewegungsspiele haben.

Mit dem Schwinden natürlicher Bewegungsräume im häuslichen Umfeld der Kinder wird es vor allem im Kindergarten besonders wichtig, dem Spielen im Freien mehr Raum zu geben.

Die Natur bietet alternative Bewegungsanlässe, die von Kindern gern angenommen werden, die ihr Bewegungskönnen auf die Probe stellen und erweitern. Es werden den Kindern draußen viel mehr Gelegenheiten gegeben, ihren Körper und ihre Sinne zu gebrauchen. Sinnliche Erfahrungen des Tastens, Fühlens, Hörens, und des Sehens werden fast selbstverständlich gewonnen. Die natürliche Umwelt bewirkt also eine ganzheitliche Harmonisierung.

Es ist vor allem eine Frage der Kleidung, ob die Kinder unabhängig vom Wetter draußen spielen können. Mit der richtigen Kleidung hat das Spiel zu jeder Jahreszeit seinen Reiz. Kinder fürchten sich dann nicht vor bestimmten Witterungen, erfahren stattdessen unbefangen die Wirkung von Kälte und Wärme, von Wind, Regen und Nässe. Sie erfahren, dass Bewegung gegen das Frieren hilft und dass man sogar bei Eis und Schnee schwitzen kann.

Was Kindern heute fehlt, ist viel weniger die organisierte Spielgelegenheit. Es ist vielmehr der Raum, der eigeninitiatives und eigenverantwortliches Handeln möglich macht. Sie benötigen Freiraum für eigene Entdeckungen und Erkundungen; Nischen und Ecken, die sie auch einmal vor dem Zugriff durch die Erwachsenen bewahren, die sie selbst gestalten und entsprechend ihren Vorstellungen definieren können.

Das Spielen im Freien bietet hierfür eine gute Gelegenheit. Der Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit im Kindergarten liegt heute nicht mehr darin, Spielraum und Spielmaterial anzubieten, das früher in den Familien fehlte. Heute haben die Kinder eigene Räume und ausreichend Spielmaterial. Nunmehr ist eine Ergänzung sinnvoll, die den Kindern wieder Natur und eigene Fantasie erschließt.

3. Zielsetzung Besonderheiten und Möglichkeiten

Es ist das Ziel des Waldkindergartens, dem Kind zu helfen, entsprechend seiner individuellen und seines Alters angemessenen Möglichkeiten, sein Leben selbstständig und selbstverantwortlich zu gestalten.

Erreicht werden sollen diese Ziele über das Freispiel und über angeleitete Spielphasen.

Der Waldkindergarten bietet optimale Voraussetzungen für bisher häufig vernachlässigte Persönlichkeitsbereiche, deren Entfaltung wir aber für unbedingt wichtig halten. Nur so kann ein Kind stabilisiert werden, damit es sich später den vielfältigen gesellschaftlichen Anforderungen gewachsen zeigen kann.

Der Waldkindergarten gibt den Kindern die Chance einer humanen, ökologischen Bewusstseinsentfaltung.

Die erholsame Umgebung stärkt die körperliche und seelische Gesundheit der Kinder. Stille ist in der heutigen Zeit ungewohnt. Sie ist von unschätzbarem Wert, z.B. für die allgemeine Differenzierung des Wahrnehmungsvermögens, für das Finden von Stabilität durch innere Ruhe und für die Förderung der Konzentrationsfähigkeit.

Gerade der Wald ist ideal, um Stille zu erleben, zu lauschen und sich für feinste innere und äußere Vorgänge zu sensibilisieren.

In Lebensfreude Wind und Wetter ausgesetzt zu sein, stärkt aus medizinischer Sicht das Immunsystem.

Die natürliche Umwelt bewirkt eine ganzheitliche Harmonisierung (Körper – Seele – Geist / Handeln – Fühlen – Denken – Erleben des Eingebundenseins in der Natur und das Erleben der wechselseitigen Abhängigkeit).

Durch den Besuch eines Waldkindergartens entwickeln Kinder eine natürlich gewachsene, liebevolle Beziehung zu ihrer Umwelt.

Kinder erhalten die Chance mit Hilfe ihrer Fantasie und Kreativität, eigene Spielideen mit Naturmaterialien zu entwickeln und umzusetzen. Ihre Freude an der körperlichen Bewegung wird ermöglicht, wodurch die Grob- und Feinmotorik geschult wird.

Die sozialen Kompetenzen der Kinder werden gefördert durch:

- Kinder werden dazu motiviert sich gegenseitig zu helfen, Rücksicht auf andere zu nehmen und ein gegenseitiges Verständnis zu entwickeln
- Kinder erhalten die Chance eigene Interessen zu entwickeln und zu vertreten. - Für ein harmonisches Miteinander lernen Kinder Geduld zu entwickeln und anderen zuzuhören

- Spiele bestehen oft aus Rollenspielen, in denen Kinder sich austauschen und einigen müssen
- Die Sprache wird gefördert z.B. im gemeinsamen Morgenkreis durch Erzählungen, Singen, Sprach- und Rätselspiele und durch das Vorlesen von Geschichten
- Es gibt im Wald feste Regeln und Grenzen, die für die Kinder nachvollziehbar sind

4. Tagesablauf

Der Waldkindergarten beginnt täglich morgens auf dem Waldlinge Platz. Die Eltern bilden nach Möglichkeit Fahrgemeinschaften, damit nicht jedes Kind einzeln in den Wald gebracht werden muss.

Nach der morgendlichen Bringzeit beginnen wir um 8:45 Uhr mit einem **Morgenkreis**. Dabei begrüßen wir uns fröhlich mit Begrüßungs-, und Bewegungsliedern, begleitet von Gitarrenklängen und eigenen Klanginstrumenten. Es gehört zu unserer pädagogischen Philosophie, dass wir jeden Waldkindergartentag stets mit Musik gemeinsam beginnen wollen, um sanft und positiv in den gemeinsamen Vormittag zu starten.

Anschließend stellen wir fest, wer fehlt, um auch abwesende Kinder in Gedanken mit einzubeziehen.

Die Kinder haben bei diesem Zusammentreffen die Gelegenheit von ihren Erlebnissen zu berichten. Unsere angeleiteten Lieder, Finger-, Kreis- und Sprachspiele im Morgenkreis orientieren sich thematisch am Jahreszeitenverlauf. Wir lesen Geschichten vor oder sprechen gemeinsam über Waldregeln. Über das gemeinsame Gespräch am Anfang der Woche entscheidet sich, welcher Waldplatz in den bevorstehenden zwei Wochen besucht wird und wir bieten mit gemeinsamen Planungen Orientierungspunkte für den Tagesablauf der Kinder.

Der zweitägige Aufenthalt auf dem Waldlinge – Platz am Donnerstag und Freitagvormittag, ist ein fester Bestandteil in unserem Wochenrhythmus.

Nach dem Morgenkreis beginnt unser **Waldgang**. Jedes Kind trägt auf seinem Rücken einen kleinen Rucksack, in dem sich eine kleine Iso-Sitzmatte, eine Frühstücksdose und eine kleine Kinderthermosflasche befinden.

In einem Waldrucksack transportieren Picknickdecken, Wasserflaschen zum Händewaschen, Erste-Hilfe-Tasche, Ersatzkleidung, Bücher, Werkzeug, Bestimmungs- und Bastelmaterial für den Tag.

Nach der Ankunft an unserem Zielpunkt findet um 10:00 Uhr unser **gemeinsames Frühstück** statt. Dafür werden an einem geeigneten Platz unsere zwei Picknickdecken ausgelegt.

Bei Regentagen entscheiden wir oft spontan unser Frühstück unter unserem Regendach am Waldlinge Platz stattfinden zu lassen, dann verlängert sich die Freispielphase vor Ort und wir wandern erst nach dem Frühstück in den Wald. Ansonsten suchen sich die Kinder einen Platz um die Decken, an dem sie ihr Iso-Sitzkissen ausbreiten und ihr Frühstück auspacken. Anschließend gehen sie zum vorbereiteten Waschplatz um ihre Hände gründlich zu waschen. Erst nachdem ein

Kind einen Tischspruch vorgetragen hat, wird mit dem gemeinsamen Frühstück begonnen.

Nach dem Frühstück bilden die Kinder kleine Spielgruppen und entwickeln im **Freispiel** mit Hilfe ihrer Fantasie und Kreativität vorrangig eigene Rollenspiele. Dafür finden die Kinder im Wald viele Naturmaterialien, die sie für ihr Spiel umwandeln können. Je nach Jahreszeit und Thema bieten wir im Freispiel verschiedene Wahrnehmungs- und Bastelangebote an.

Unsere Themen-, und Projektarbeit vertiefen wir mit Fachleuten, dem Wildpark Schwarze Berge, dem Förster, Nabu und kompetenten Menschen aus unserem Umfeld.

Es ist uns sehr wichtig, dass wir nicht isoliert in unserem Waldstück leben, sondern, dass wir die uns zur Verfügung stehenden Institutionen für unsere Interessen in Anspruch nehmen und besuchen.

Wir unternehmen beispielsweise Ausflüge mit öffentlichen Verkehrsmitteln, besuchen den Wildpark, den Barfußpark, den Bahnhof, Museen...u.v.m.

Zum Ende des Vormittags bilden wir mit der Gruppe einen **Abschlusskreis am Waldlinge Platz**. Wir sprechen über besondere Ereignisse vom Vormittag, lesen, spielen und/oder singen, tanzen oder musizieren ein Abschlusslied/Spiel.

Um **12.30 Uhr** werden Kinder ohne Spätdienstbetreuung dort abgeholt

Alle anderen Kinder helfen mit den Waldlingeplatz aufzuräumen. Seile wegzuräumen, Zäune in das Toilettenhäuschen zu stellen, Fotowand der Kinder in den Bauwagen zu bringen, die Hängematte und die Schaukeln abzunehmen...

Um **12:50 Uhr** wandern wir mit den Kindern in der „Waldlingebahn“ am Klecker Weg entlang zum alten Treffpunkt zurück, wo die Eltern sehnsüchtig auf ihre Kinder warten und sie dort gemeinsam bis **13.00 Uhr** abholen.

5. Elternarbeit

Die Eltern haben im Waldkindergarten eine besondere Bedeutung. Zum einen wurde der Waldkindergarten von einigen Eltern initiiert, zum anderen ist gerade für einen Waldkindergarten die Mitarbeit der Eltern besonders wichtig. Sie sorgen dafür, dass ihr Kind wald- und wettergerecht angezogen ist. Die Versorgung mit dem täglichen, warmen Wasser zum Händewaschen wird als Elterndienst geleistet.

An ihrer persönlichen Einstellung zum Wald und zur Umwelt allgemein liegt es, ob das Kind seine gemachten Erfahrungen zu Hause umsetzen und fortführen kann. Die Offenheit für neue Wege und die Beziehung zum eigenen Kind sind Voraussetzungen dafür, dass man von und mit seinem Kind lernen kann. Der regelmäßige Kontakt zwischen Eltern und Erzieher/-innen ist deshalb überaus wichtig und kann in folgenden Situationen genutzt werden:

- Kurze Gespräche morgens und mittags am Treffpunkt

- Regelmäßige Elternabende und Entwicklungsgespräche
- Elternvertreter werden jährlich neu auf dem 1. Elternabend gewählt
- Gemeinsam stattfindende Veranstaltungen mit Eltern und Kindern, Aktionen und Ausflüge außerhalb des Waldes
- Die Eltern können jederzeit, nach vorheriger Absprache, am Waldkindergartenvormittag teilnehmen

Wir erachten es als äußerst wichtig, dass Eltern die Möglichkeit bekommen ihr eigenes Kind im Gruppenalltag zu erleben.

- Wir bieten ein gemeinsames Frühstück an, das einmal monatlich statt findet

- ein Elternpaar (bzw. ein Elternteil) gibt gemeinsam mit dem eigenen Kind das Frühstück für die gesamte Gruppe aus

- an diesem Vormittag bereiten alle gemeinsam das Frühstück vor bzw. zu und genießen es anschließend gemeinsam

- das gemeinsame Frühstück bietet für alle eine besondere Atmosphäre und Aktivität

- Zum Monatssingen am letzten Freitag im Monat laden wir ein

- Eltern, Großeltern, Geschwister und Interessierte haben die Möglichkeit mit der Gruppe und so dem eigenen Kind die Lieder und Bewegungsspiele aus dem Gruppenalltag gemeinschaftlich zu singen und zu erleben.

- Der Monatsbrief dokumentiert und informiert

- Eine weitere Informationsquelle für die Eltern bietet unser „Monatsbrief“ der als E-Mail versendet und an unserer Pinnwand ausgestellt wird.

- Dieser Monatsbrief beschreibt und dokumentiert den Gruppenalltag und das Erlebte aus dem jeweiligen Monat.

Ziel dieser Angebote für die Eltern ist es, den Waldkindergarten und das Elternhaus stärker zu verknüpfen und gegenseitig vorhandene Ressourcen zu nutzen. Zusätzlich erhält unsere pädagogische Arbeit somit mehr Transparenz.

Stand: Januar 2017